



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eingegangene Spenden

Große Kinder

Vater Superiors Küchenjunge Panganaji, ein baumlanger und sonst recht gewitzter Kerl, kam regelmäßig, um sich seinen Bedarf an Zucker, Butter usw. für den Tisch der hochw. Väter und Brüder zu holen. Seit einigen Tagen war er außergerwöhnlich häufig gekommen, so daß Schwester Dagoberta ihm nicht recht traute. Sie stellte ihn also zur Rede: „Ich glaub', Dir schmeckt der Zucker auch nicht übel, gelt?“

„Was, Schwester, meinst Du vielleicht, ich hätt' gestohlen; nein, stehlen, das bring ich nicht fertig.“

„Aber, ich seh' es Dir ja an, auf Deiner Stirn steht's ja geschrieben.“

Da hättet ihr das verdugte Gesicht sehen sollen. Im Nu war er um die Ecke und verschwunden.

Gerade hatte die Schwester dann im Keller etwas zu tun. Da sah sie ihn durch die Türriße in einem verborgenen Winkel stehen, wie er sich mit höchster Anstrengung die Stirne abrieb. Das verräterische Mal mußte doch um jeden Preis von der Stirn herunter.

*

Aus dem Religionsunterricht.

Schwester: „Warum versteckte sich der Teufel in der Schlange?“

Kind: „Er fürchtete sich, Eva werde ihn schlagen, wenn sie ihn sehe.“

★

Eingegangene Spenden

Für Heidenkinder: Bochum Mk. 21.—, Aloysius; N. N. Mk. 21.—, Johannes; Heiligenstadt Mk. 21.—, Margareta; Neife Mk. 21.—, Paul; Bewelsburg Mk. 21.—, Johannes; Dortmund Mk. 21.—, Elisabeth; Neuenbeken Mk. 21.—, Maria; N. N. Mk. 21.—, Anna-Elisabeth; für ein Heidenkind Maria-Martha aus Dülken Mk. 21.—; Hundsfeld Mk. 21.—, Alois; Horrem Mk. 21.—, Elisabeth; Durlach Mk. 21.—, Cäcilia; Birkenfelde Mk. 21.—, Johann-Baptist-Leonhard; Diedorf Mk. 21.—, Anna; Roden Mk. 44.—, N. N.; Schröck Mk. 63.—, Anton, Theresie, Karoline; Dortmund Mk. 21.—, Antonius-Maria-Joseph; Münstermaifeld Mk. 20.—, Johann-Joseph.

Für die Mission: Wieschowa Mk. 11.50, N. N. Mk. 3.—, Schussenried Mk. 7.50, Hörden Mk. 1.—, N. N. Mk. 2.—, Schröck zu Ehren des heiligen Judas Thaddäus und der heiligen Theresia vom Kinde Jesu Mk. 5.—, Zell a. M. Mk. 2.50, Paderborn Mk. 3.— für Südafrika, Münster Mk. 3.—, Walldürn Mk. 2.—, Kirchhellen Mk. 2.50 Hegles Mk. 2.—, Landau Mk. 5.50, Schröck Mk. 100.—, Wailstadt für Ostafrika 2.50, Markelsheim Mk. 8.—, Neidingen Armenbrot zu

Ehren des heiligen Antonius für die Missionen von mehreren Wohltätern gesammelt Mk. 10.—, Essen-West Mk. 20.—, Miesenheim Mk. 5.—, Aichaffenburg Mk. 1.50, Dillingen Frs. 50.—, Schmerbecke Mk. 3.—, Duisburg-Meiderich Mk. 7.50, Würzburg Mk. 20.—.

Für die Heidenkinder: Wieschowa Mk. 1.—.

Almosen: Oppeln Mk. 3.—, Dortmund Mk. 3.—, Markelsheim Mk. 7.50, Niedorf Mk. 3.—, Brotdorf Mk. 8.22, Essen Mk. 2.50, Dachau Mk. 2.50, Berlin Schönberg Mk. 2.50, Würzburg Mk. 1.50.

Zur Ausbildung der Schwestern Buchholz Mk. 1.50.

Für Missionszwecke: Chrumczüg Mk. 5.—.

Für den Neubau einer Kirche: Himmelsthür Mk. 5.—.

Für eine arme Kirche in Afrika: Elgermühle Mk. 10.—.

Für die Missionschule zur Ausbildung von Missionslehrerinnen: Horrem, gesammelt von mehreren Wohltätern Mk. 20.—, Neidingen zu Ehren der heiligen Familie in einem großen Anliegen Mk. 10.—.

Willst du glücklich sein auf Erden, trage bei zu anderer Glück, die Freude, die wir anderen geben, kehrt ins eigne Herz zurück. Dies tun in hervorragender Weise alle jene, die mithelfen, durch ein, wenn auch noch so kleines Scherflein, daß auch arme, brave Mädchen ihr schönes Ziel, einst als Missionslehrerin in Afrika wirken zu können, erreichen. Durch diese tragen die Wohltäter dann auch bei, daß vielen armen Heidenkindern das Glück zuteil wird, den lieben Heiland kennenzulernen, der dies doppelte Liebeswerk auch gewiß doppelt lohnen wird.

Allen lieben Wohltätern ein recht herzliches Vergelt es Gott! Es segne und schütze alle unsere lieben Wohltäter das kostbare Blut unseres Herrn Jesu Christi!

Gebetserhörungen

Der himmlischen Mutter Maria und der kleinen heiligen Theresia vom Kinde Jesu besten Dank für Erhörung. F. B. Büsbach.

Öffentlicher Dank. Dem heiligsten Herzen Jesu, der lieben Gottesmutter und dem heiligen Antonius innigen Dank für Erhörung und Bitte in großem Anliegen.

Rätsellese

Zwei Männer haben Schafe; der eine sagt zum andern: „Gib mir eins von deinen Schafen, dann habe ich doppelt soviel wie du.“ „Nein“, sagt der andere, „gib mir eins von deinen, dann habe ich gerade so viel wie du.“ — Wieviel hat jeder?

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer

1. Eine Waise, weil sie von fremden Leuten aufgezogen wird.
2. Der Küfer, weil er alles reiflich überlegt und faßlich darstellt.
3. Die Haut.